Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 31

Illustration: "Vatter, isch das 's Frauefloss?"
Autor: Burki

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Vatter, isch das 's Fraueffloß?"
„Ich weiß nöd. Je mehr sie sich usziehnd, desto weniger kännt me s'."

Bahnhof-Buffet
Inhaber: S. Scheidegger-Hauser
Erstklassig in Küche und Keller
BERN
Kleine Säli Sitzungszimmer

Lesefrüchte

Zeitungsschreiben ist unzweifelhaft eine Kunst. Wenn Sie's nicht glauben, dann bitte versuchen Sie's mal!

Zeitung lesen aber kann auch eine Kunst sein. Hiezu braucht es indessen keine Versuche. Man kommt schon von selber drauf.

Was sagen Sie zum Beispiel, wenn Sie von einer „guten modulationsfähigen Mimik" oder von einer „hochtönenden Miene" lesen, oder wenn Ihnen Ihr Leibblatt eine „Kompination von tiefster Innigkeit", eine „Geigenseite" oder gar „galleriartige Massen, die sogen. Sternenschnuppen-Gallerie" serviert? Wenn es von „schießlichen Angelegenheiten", die sich natürlich auf's Schießwesen beziehen, vom „Spitzenmann des Turnvereins H." schreibt oder gar bemerkt, daß die Kompagnie „stummen Schrittes" marschierte? Das freut Sie sicher ebenso sehr, wie die folgenden Bandwürmer: „Janichtaufmucken, Sichnichtwissenmachen, Augenzudrücken, Jadochnichtändernkönnen".

Aber damit ist es nicht getan. Oft ersetzt die Zeitung geradezu die Rätselecke Ihres Sonntagsunterhaltungsblattes. „Ein Knecht hat in S. und Umgebung mehrmals Fahrraddiebstähle begangen, in der Absicht, dieselben zu verkaufen..." — Ob ihm das nicht ein bischen schwer gefallen wäre? — „... zog das Messer und steckte es seinem Gegner unterhalb des Armes in den Leib, so daß der letztere ernstlich verletzt in das Kantonsspital gebracht werden mußte." — „Und Kopf, Arme, Beine etc. ließ man liegen?" Ein ziemlich summarisches Verfahren! — „Die abenteuerliche Seereise des Hamburgers Paul Müller... ist nach neuesten Meldungen... in einen Seesturm geraten und hat Schiffbruch erlitten..." — Herrsode! „Der Taschendieb... bedrohte den Polizisten mit einem großen Stein. Dieser mußte in dieser Lage von seinem Revolver Gebrauch machen..." — Gefährliche Steine! Aber die Sache ist schließlich in Paris passiert. „Der Fußgänger mußte in's Bett liegen und den Arzt rufen. Die Beiden sind wieder hergestellt..." Das freut uns ungemein, namentlich, daß auch der Arzt.. !

Aber damit sind die heimlichen Genüsse des Zeitungslesens noch nicht erschöpft. Nein, denn hie und da ersetzt Ihnen die Tageszeitung auch Ihr Witzblatt. Zum Beispiel: „Eine Schwanenkolonie, zwei Schwäne und vier Enten umfassend, ist gestern ..... ausgesetzt worden." Oder: „Nicht endenwollender Beifall erfüllte minutenlang den Saal..." Oder was sagen Sie dazu: „Vor wenig Wochen mußte der Direktor des Lehrerinnenseminars in Thun neu besetzt werden..." — „Das große Ereignis der Saison wird entschieden die morgige Uraufführung unseres Komponisten R. F. sein."

Und Stilvolles, ja sogar Mysteriöses wird einem auch noch vorgesetzt. „Man sieht eine mit aller Routine ausgekünstelte Explosionskatastrophe, die den gefangenen Tod zu bringen droht ..." — Was kann man sich von einem Film noch mehr wünschen! „Je länger, je härter wird der Konkurrenzkampf im Vereinswesen auch in unserer Gegend... Sichert Euch daher im turnerischen Vorunterricht ein stetes Nährfeld unserer Sache!" — „Er hat ein Smoking um und wie bei allen Negern merkt man auch bei ihm leicht, wie nackt er eigentlich in seinen glänzenden Kleidern steckt. Uns nackten Weißen sieht man bestenfalls an, wie bekleidet wir noch in der schlotternden Nacktkultur stecken...." — Was doch so'n Journalistenooge nich alles sieht! „Als geborener Baumeister hat der Zurücktretende schon früh... etc. Denn vom 17jährigen Kaminfeger hat sich dieser Mann... zum tüchtigen, bekannten Baumeister emporgearbeitet..." — Auch da steckt doch mindestens ein kleines Geheimnis dahinter. — „Daß französische Generäle eine besondere Sterbeuniform haben", hat man auch nur durch die Zeitungen anläßlich des Todes Foch vernommen.

Sehen Sie, so bieten unsere Tagesblätter fortwährend Gelegenheit zu Unterhaltung und ausgiebiger Belehrung. Da kann jeder profitieren; es ist sogar für jeden Geschmack gesorgt. Darum, meine Herrschaften, lesen Sie Zeitungen, es lohnt sich!

Lothario

Willy Brandtners Weinstube
„Zum Schiffli", Zürich 1, Bleicherweg 18
Nähe Paradeplatz